

# NEWSLETTER

## APRIL 2026



Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Freund\*innen der Sozialdemokratie,

das Ergebnis der Kommunalwahl 2026 hat Licht und Schatten. Wir haben wichtige Bürgermeistersitze verloren und einige wichtige hinzugewonnen. Ich gratuliere allen Gewählten.

Aus frauenpolitischer Sicht bleibt aber noch viel zu tun. Es traten zwar mehr Frauen als je zuvor an – doch in den Räten sitzen zu wenige, und an der Spitze fast keine.

Das darf uns nicht entmutigen, es muss uns antreiben. Jede Frau, die kandidiert, macht den Weg für die nächste breiter. Was das konkret bedeutet, zeigt die neue Ausgabe unseres Newsletters.

So haben wir einige Berichte aus dem Wahlkampf für euch. Freya Altenhöner war innerhalb eines halbes Jahres an über 6.000 Türen. Claudia Leuschner schreibt, warum sie trotz Hass und Hetze laut bleibt. Andrea Diermeier zog neu in den Regensburger Stadtrat ein.

Wir sehen das Wahlergebnis auch als Auftrag unser Bildungs- und Mentoring Programm SoFIA weiter auszubauen. Ein Beispiel ist die neue online Workshop-Reihe ganz im Zeichen von Künstlicher Intelligenz.

Zum Schluss holt uns die aktuelle Tagespolitik ein. Die Staatsregierung lässt Frauen in Not im Stich: Sie will im Haushalt für Frauenhäuser nur die Hälfte der nötigen Mittel zur Verfügung stellen – obwohl der Bund einen Rechtsanspruch auf Schutz geschaffen hat.

Bleibt laut, bleibt parteiisch – und vor allem: bleibt dran.  
In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre.

Eure

Micky Wennatz  
Landesvorsitzende der SPD Frauen

# NACH DER WAHL IST VOR DER WAHL FRAUEN AUF DEN LISTEN. MÄNNER AUF DEN STÜHLEN.

## SoFIA

Die Kommunalwahl 2026 ist vorbei – und sie zeigt ein hartnäckiges Muster: Frauen treten an, aber sie werden zuwenig gewählt. Das ist die zentrale Botschaft der Wahl.

In den Stadträten der kreisfreien Städte liegt der Anteil der gewählten Frauen bei **33,7 Prozent**. In den **Kreistagen machen Frauen 27,7 Prozent der Mandatsträger\*innen** aus. In den Stadt- und Gemeinderäten **kleinerer Kommunen beträgt ihr Anteil etwa 20 bis 24 Prozent**. Da sitzen dann in manchen Gemeinden 1–2 Frauen 9 Männern gegenüber.

Und in den „oberen“ Etagen? Da herrscht echte Männerdominanz. **Nur 11,1 Prozent der Oberbürgermeisterinnen sind Frauen, 9,9 Prozent der Landrätinnen**. Tradierte Rollenbilder und strukturelle Hürden – sie wirken an der Wahlurne nach wie vor. Das zeigt uns deutlich: Wir müssen weibliche Fachkompetenz sichtbar machen und Frauen ermutigen, für Ämter und Spitzenpositionen zu kandidieren.

Deshalb setzen wir auf unser Schulungsprogramm **SoFIA** – Sozialdemokratische Frauen interessieren und aufbauen. Hier bereiten wir Frauen vor auf Kandidaturen, vermitteln ihnen kommunalpolitisches Handwerk und vernetzen sie untereinander.

**SoFIA** zeigt seit vielen Jahren: Es ist möglich. Und jede Frau, die sich traut, macht den Weg für die nächsten breiter. Das ist unser Auftrag nach dieser Wahl.



# VON TÜR ZU TÜR – WARUM SICH ENGAGEMENT LOHNT

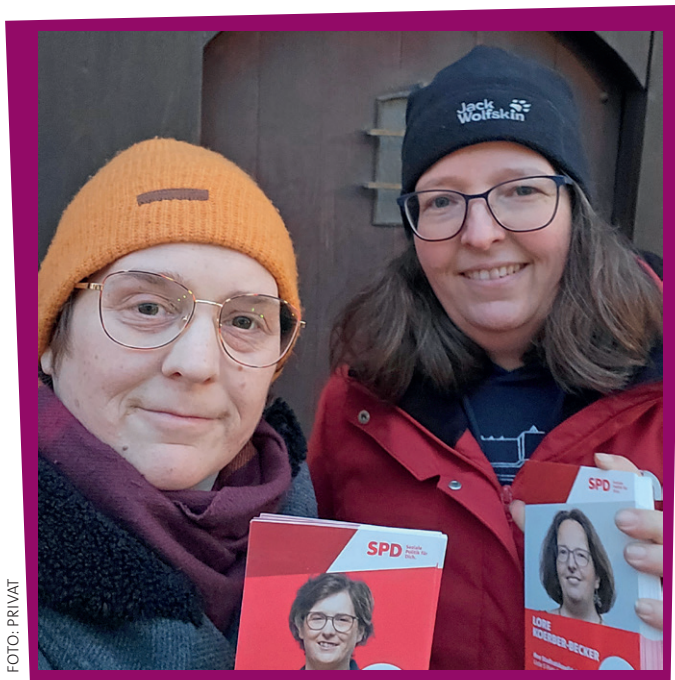


FOTO: PRIVAT

Ein halbes Jahr lang habe ich dreimal pro Woche Haustürwahlkampf gemacht und an über 6.000 Türen in Würzburg geklingelt. Ich wollte wissen, was die Menschen bewegt – direkt, ehrlich und ohne Filter.

Dabei habe ich viel Zuspruch, aber auch Kritik erlebt. Beides gehört zur Demokratie. Diese Begegnungen zeigen mir: Politik braucht Präsenz und echtes Zuhören.

Gerade wir Frauen bringen wichtige Perspektiven ein. Viele Themen, die mir an den Türen begegnet sind – Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sichere Wege durch die Stadt, bezahlbares Wohnen oder gute soziale Infrastruktur – sind auch Fragen von Gleichstellung. Gleichberechtigung entsteht nicht von allein, sie braucht Engagement und Sichtbarkeit.

Der Haustürwahlkampf war intensiv und manchmal herausfordernd, aber vor allem motivierend. Er zeigt, wie wichtig es ist, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Ich möchte Mut machen: Frauen sollten ihre Stimme erheben, sich engagieren und Politik aktiv mitgestalten. Unsere Demokratie lebt davon, dass wir uns einmischen – solidarisch, sichtbar und entschlossen.

Freya Altenhöner  
*Vorsitzende WürzburgSPD*

## EINZUG INS REGENSBURGER RATHAUS

Der Einzug in den Stadtrat Regensburg war für mich ein ganz besonderer Moment. Als Frau habe ich mich zwischen vielen etablierten Stadträten durchgesetzt – das war nicht selbstverständlich und macht mich umso stolzer.

Rückblickend hat mir vor allem eines geholfen: präsent sein. Ich war viel vor Ort, habe an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen, gerade auch im frauenpolitischen Bereich. Dort zuzuhören, ins Gespräch zu kommen und Netzwerke aufzubauen, war entscheidend. Diese Erfahrungen möchte ich weitergeben: Es lohnt sich, sichtbar zu sein und sich einzumischen.

Gleichstellung habe ich ganz bewusst zu meinem Thema gemacht – auch wenn es nicht immer auf ungeteilte Begeisterung stößt. Umso wichtiger ist es mir, diese Perspektiven jetzt in die Arbeit im Stadt-



FOTO: SPD REGENSBURG

rat einzubringen und deutlich zu machen: Gleichstellung gehört in alle politischen Entscheidungen.

Ich bin hoch motiviert, Verantwortung zu übernehmen, klare Positionen zu vertreten und auch unbequeme Themen anzugehen. Jetzt freue ich mich darauf, aktiv mitzugestalten und wirklich etwas zu bewegen.

Andrea Diermeier  
*Regensburg*

# ONLINE WORKSHOP KI-TOOLS MEISTERN – POLITIK GESTALTEN

Künstliche Intelligenz ist längst Alltag. Doch wie nutzt Du sie? In unserer neuen Workshop-Reihe zeigen wir Dir ganz konkret, wie KI Deine Arbeit erleichtert, Ressourcen spart und Deine Kreativität und Schlagkraft multipliziert.

KI ist  
keine Magie –  
es ist Handwerk!  
Bist du dabei?  
Dann melde  
Dich an!

**SPD**  
**FRAUEN**

## KI Workshop: Effektiver Einsatz von KI-Tools im politischen Umfeld

3 Workshops jeweils  
Sonntagsabends,  
18:00 bis 20:00 Uhr  
online

**Referentin:**

**Micky Wenngatz,  
KI-Expertin und  
langjährige Politikerin**

MICKY WENNGATZ, KI-GENERIERTE

**1. Workshop:** Nach einer kurzen Einführung lernst Du wie Du mit Hilfe von KI, Strategien entwickeln, Reden schreiben oder Social-Media-Beiträge konzipieren kannst – mit cleveren Prompts und Tools wie ChatGPT oder Anthropic Claude.

**17. Mai**

**2. Workshop:** Wir steigen tiefer ein in Claude, Claude Cowork und NotebookLM und zeigen Dir, wie Du Deine Produktivität vervielfachen kannst.

**24. Mai**

**3. Workshop:** Bildgenerierung mit Nano Banana Pro – professionelle Visuals in Sekunden.

**31. Mai**

**Jeweils 18 - 20 Uhr**

Ob neu gewählte Gemeinderätin, schon länger im Amt, Funktionärin oder einfach neugierig: Hier lernst Du konkrete Anwendungen für Deinen politischen, beruflichen und persönlichen Alltag. Keine Theorie. Nur das, was funktioniert.

**Klick hier, um dich anzumelden**



<https://tinyurl.com/3m2cdhe8>

# ZWISCHEN WAHLPLAKAT UND SHITSTORM – WAS HASS MIT UNS MACHT

FOTO: GRITT RUDOLPH FOTOGRAFIN



Wer sich heute kommunal engagiert, braucht ein dickes Fell. Wer von uns hat in den letzten Wochen nicht auch diesen Moment erlebt? Man kommt nach einem langen Tür-zu-Tür-Wahlkampf nach Hause, öffnet das Smartphone und statt konstruktiver Kritik

liest man Sätze, die tief unter die Gürtellinie gehen. Sätze, die uns nicht als Nachbarinnen, Kolleginnen oder Bürgerinnen sehen, sondern als Zielscheibe.

## Was das mit einem macht

Wir sagen oft: „Da muss man drüberstehen.“ Doch seien wir ehrlich: Hass und Hetze macht etwas mit einem. Wir dürfen das nicht ignorieren, aber wir dür-

fen das auch nicht an uns heranlassen. Beleidigungen sind kein politisches Argument, sondern zielen darauf ab, engagierte Frauen zum Schweigen zu bringen und in letzter Konsequenz sich aus der Politik zurückzuziehen.

## Warum wir trotzdem weitermachen

Wir sind keine anonymen Profile. Wir sind die, die anpacken. Wenn wir jetzt leise werden, überlassen wir ihnen das Feld. Vertreiben lassen wir uns nicht. Denn wir haben etwas, das die Hetzer nie haben werden: Ein Herz für unsere Stadt und unsere Gemeinde und den Mut, es zu zeigen.

Deshalb bleibt laut, bleibt sachlich – und vor allem: bleibt da.

Claudia Leuschner  
*Herzogenaurach*

# DAS NEIN ZU FRAUEN IN NOT DIE STAATSREGIERUNG LÄSST FRAUENHÄUSER IM STICH

Die Staatsregierung hat Frauen, die vor Gewalt fliehen, schlicht vergessen – oder noch schlimmer, will sie nicht sehen. Anders ist ihr Haushaltsvorschlag nicht zu interpretieren.

Anfang 2025 beschloss der Bund das Gewalthilfegesetz und schuf damit erstmals einen Rechtsanspruch für von Gewalt betroffenen Frauen auf kostenlosen Zugang zu Schutz und Beratung. Ein Meilenstein. Doch die Staatsregierung torpediert diesen Fortschritt mit einer Finanzierungspolitik, die man nur als rücksichtslos bezeichnen kann.

In ihrem Haushaltsentwurf stellt die Staatsregierung knapp 50 Prozent der notwendigen Mittel bereit. **Statt eines Ausbaus droht ein Abbau.** Erste Städte und Kommunen kündigen bereits ihre Unterstützung der Frauenhäuser auf. Und das, obwohl bayerische Frauenhäuser heute schon an der Grenze des Möglichen arbeiten: Schutzplätze sind Mangelware, Frauen werden regelmäßig abgewiesen.

Die Fachverbände der Freien Wohlfahrtspflege fordern mindestens 65 Millionen Euro – ein Betrag, den der Freistaat problemlos aufbringen könnte, wenn Gewaltschutz wirklich Priorität wäre. Stattdessen riskiert die Regierung, dass der hart erkämpfte Schutzstandard zusammenbricht. Das ist keine Sparmaßnahme – das ist politisches Versagen.

**Die SPD-Fraktion hat einen Änderungsantrag eingereicht. Doch es ist zu fürchten, dass dieser keine Mehrheit findet und Frauenhäuser noch unterfinanziert sind als heute schon.**

**Wir dürfen nicht zulassen, dass Frauen, die um ihr Leben rennen, auf verschlossene Türen treffen. Die Staatsregierung muss ihrer Verpflichtung nachkommen.**

MICKY WENNGATZ, KI-GENERIERT



**Erste Hilfe für Frauen und Mädchen – rund um die Uhr, bundesweit und mehrsprachig:**

**0800 116 016**

**Anonyme, vertrauliche und kostenlose Beratung bei häuslicher oder sexualisierter Gewalt, Menschenhandel, Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung oder sexueller Belästigung.**

**SPD**  **FRAUEN  
FÜR DICH IN BAYERN**

## **IMPRESSUM**

**Herausgeberin:**  
SPD Frauen Bayern  
(Arbeitsgemeinschaft  
sozialdemokratischer Frauen)  
Oberanger 38, 80331 München  
089/23171168  
[asf@bayernspd.de](mailto:asf@bayernspd.de) [www.asfbayern.de](http://www.asfbayern.de)  
 **BayernAsF**

**Redaktion:**  
Katja Reitmaier  
Dr. Carolin Wagner  
Micky Wenngatz

**V.i.S.d.P:** Maximilian Janicher  
**Layout:** Brigitte Voit und  
Sara Hoffmann-Cumani